Vom Sommer, der ein Frühling ist …

Wort für Wort gehe ich dich suchen,
Schritt für Schritt red' ich mit dir.
Meine Augen hören dich fühlen,
Haut und Herz, begehren nach dir –
habe keinen Schimmer, was gerade passiert.

Alles dreht in meinem Kopf,
die Sonne will einfach nicht untergehen,
mir ist 24 Stunden heiß
und alles Schwarze – plötzlich weiß.

Der Himmel hat den Platz getauscht,
die Hölle sich verzogen.
Weich der Boden, der Blick hellblau –
und ich werd schwach, wenn du mich anschaust.

Mein Verstand hat sich verflüchtigt,
jegliche Realität aus dem Staub gemacht.
Ich bin auf Droge – nach dir süchtig,
durchgeknallt und aufgebracht,
sag, was ist nur los mit mir, mein Schatz?

Der Sommer scheint ein zweiter Frühling –
alle Triebe sprießen neu.
Lass uns wieder frisch verlieben,
in der alten Scheune, im duftenden Heu …

© Soléa P.

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk